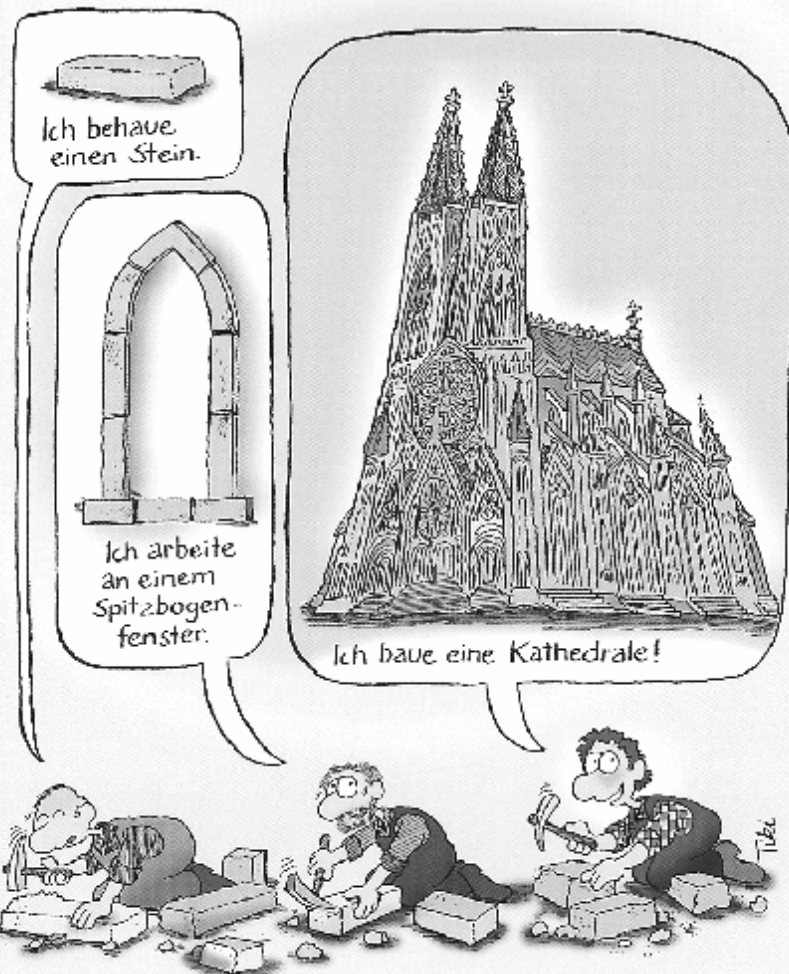


DEUTSCHE  
EVANGELISCHE  
CHRISTUSKIRCHE  
PARIS

GEMEINDEBRIEF Mai / Juni 2006

# Auf die Vision kommt's an.



**Monatsspruch für Juni 2006: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! Bleibt daher fest und lasst euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen!“ Gal 5,1**

Liebe Leserin, lieber Leser,  
mit der Freiheit ist das so eine Sache. Viele Menschen müssen sie entbehren, niemand will sie verlieren, alle treten für sie ein und doch fühlen sich so viele Menschen irgendwie unfrei.

Unsere Gesellschaft, unsere Zeit hat ein so großes Maß an Freiheit verwirklicht, wie es vermutlich zu keiner Zeit der Geschichte möglich war. Staatliche Eingriffe sind im Vergleich zu anderen Zeiten und zu anderen Orten auf dieser Welt auf ein Minimum gesunken; jede/r darf anziehen, was er/sie will, Freizügigkeit ist ein verbrieftes Recht innerhalb eines (fast) grenzenlosen Europa. Keiner schreibt uns vor, was wir zu meinen, zu glauben und zu sagen haben. Und das ist gut so. Die Formel von der „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ oder eben die „liberté“ als eines der drei Leitworte der französischen Revolution und Republik sind Errungenschaften, die wir nicht klein reden sollten. Es ist noch gar nicht so lange her, dass Menschen im Ostteil Deutschlands eben diese Freiheit entbehren mussten, und selbst heute kann nur ein Bruchteil der Weltbevölkerung sie beanspruchen. Millionen Menschen haben sie zwar theoretisch, ihre Armut macht es aber unmöglich, viel aus ihr zu machen.

Und doch sind wir offenbar noch immer nicht in der „großen Freiheit Nummer 7“ angekommen. Die einen beklagen ein Übermaß an Freiheit und rufen zu mehr (Selbst-)Begrenzung auf. Die Jugend nehme sich viel zu viel heraus, keiner habe mehr einen Sinn für Grenzen und Regeln. Die anderen fühlen sich durch ihre Arbeit, durch Schule und Familie eingezwängt und wünschen sich noch viel mehr Freiheit, als sie (angeblich) haben. Und bei dem Versuch, Menschen anderer Kulturen in Europa zu integrieren, stellen wir verwundert fest, dass unsere Art von Freiheit manchmal gar nicht gewünscht und als Diktat von Mode, Konsum und Dekadenz erlebt wird.

Warum finden Menschen offenbar nur schwer das rechte Maß zur Freiheit? Instinktiv spüren wir, dass Freiheit und Verantwortung zusammengehören. Aber wie sind sie aufeinander bezogen?

Sicherlich kein Patentrezept, aber eine gute Formel zur Überprüfung des richti-

gen Maßes hat Martin Luther vorgeschlagen. Er schrieb: „Ein Christ ein freier Herr und niemandes Untertan.“ Und zugleich gilt für ihn: „Ein Christ ist ein dienstbarer Knecht und jedermanns Untertan.“

Hier wird ein dritter Weg zwischen grenzenlosem „laissez faire“ und autoritärer Eingrenzung vorgeschlagen. Was widersprüchlich klingt, drückt das Grundverständnis christlicher Freiheit aus, von der auch unser Monatsspruch spricht. „Frei“ ist ein Mensch nur, wenn er sich in den Dienst seiner Mitmenschen stellt. Sonst wird aus Freiheit Beliebigkeit und Lieblosigkeit. Das Mitgefühl mit dem anderen und seine Bedürfnisse begrenzen meine Freiheit. Wer die tätige Liebe zum Nächsten als Schlüssel zur eigenen Freiheit erlebt, den wird kein Mensch, kein Gesetz, kein Staat mehr in die Knechtschaft zwingen können. Für den hat auch das Diktat des „Man muss...“ ein Ende.

Ob es uns gelingt, diese Freiheit einzuüben? In der Gemeinde, aber auch in unserem Berufs- und Privatleben? Wir brauchen viel Phantasie, viele einfühlsame Gespräche miteinander und wache Ohren für Gott und unsere Mitmenschen, um sie zu entdecken und konkret umzusetzen. Seien wir so frei...!

Herzlich, Ihr Pfarrer

*Markus Schaefer*



## **2** Inhaltsverzeichnis

---

<b>&amp;</b>	<b>Wort des Pfarrers</b>	<b>2-3</b>
<b>”</b>	<b>Gruppen &amp; Veranstaltungen</b>	<b>6-7</b>
	Himmelfahrtsgottesdienst	6
	Predigt & Vortrag von Bischöfin Käßmann	7
	Konfirmation an Pfingsten	8
	Unsere Konfirmanden 2006	9
<b>-</b>	<b>Musik</b>	<b>10-11</b>
	Gitarren-Matinée mit Josef Mazan	10
	Flöten-Matinée mit Eva Maria Schieffer	10
	Gospelmusik	11
	Führung durch die Opéra Bastille	11
<b>*</b>	<b>Einladungen</b>	<b>12-13</b>
	Ausstellung Renate Hirschfeld	12
	Gemeindeausflug nach Poissy	13
<b>ü</b>	<b>Kinderseiten</b>	<b>14-15</b>
	Rückblick Kinderbibeltag	14
	Malwettbewerb	15

<b>%</b>	<b>Gottesdienstplan</b>	<b>16-17</b>
<b> </b>	<b>Gruppen- und Veranstaltungsplan</b>	<b>18-19</b>
<b>i</b>	<b>Was sonst noch interessiert</b>	<b>20-32</b>
	20 Jahre! Wir gratulieren... Frau Boutler!	20
	20 Jahre! Wir gratulieren... Frau Grunow!	21
	« Ein diskreter Gemeindegreis... » - Der Gebetskreis	22
	Glaubensgesprächskreis: neues Thema	23
	Gottesdienst feiern und verstehen: Das Kirchenjahr	24-27
	Kleinanzeige	27
	Vollversammlung des ÖRK in Porto Alegre	28-29
	Sie sollten wissen...	30
	Fröhliches & Trauriges aus der Gemeinde	31
	Besondere Kollekten	31
	Kontakte	32

”

Gruppen & Veranstaltungen

---

## Himmelfahrtsgottesdienst bei den Diakonissen von Paris-Reuilly

Seit einigen Jahren sind wir dort - im Wechsel  
mit den Schwestern in Versailles -  
zu Gast zum Gottesdienst.

Am Himmelfahrtstag,  
Donnerstag 25. Mai,  
feiern wir  
um 11.45 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst

zusammen mit den Diakonissen von Paris-Reuilly in der **Kapelle des  
Krankenhauses**, 95 rue de Reuilly, im 12. Arrondissement von Paris.

Die Gemeinschaft der Diakonissen ist über die Metrolinie 8,  
„Montgallet“ leicht zu erreichen. Bitte sprechen Sie eventu-  
elle Mitfahrgelegenheiten untereinander ab.

Übrigens: Dank der Teilnahme des **Jungen Bläserkreises Heidelberg** wird  
dieser Gottesdienst eine besondere musikalische Note erhalten. Die zehn jungen  
Bläserinnen und Bläser, allesamt 15 bis 22 Jahre alt, kommen aus mehreren evan-  
gelischen Gemeinden in Heidelberg und sind - zu unserem Glück - für ein paar  
Tage zu Besuch in Paris. Ihr Repertoire, das sie nicht nur bei Gottesdiensten,  
Gemeindeveranstaltungen und Geburtstagen, sondern auch in Kliniken, Alters-  
heimen oder im Gefängnis zu Gehör bringen, reicht von „Bach bis Pink Pan-  
ther“!

## Bischöfin Käßmann kommt!



... am Sonntag, 14. Mai, 10.30 Uhr  
in die Christuskirche

Im Anschluss an ihre **Predigt im Festgottesdienst (10.30 Uhr)** referiert Bischöfin Dr. Margot Käßmann (Hannover) über die **« Lage der Ökumene in Europa » (gegen 12 Uhr)**.

Die Landesbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche Hannover ist sicherlich die profilierteste Repräsentantin des deutschen Protestantismus.

Geboren 1958 in Marburg an der Lahn, ist sie seit 1999 Landesbischöfin der Evang.-luth. Landeskirche Hannovers und Mitglied im Rat der EKD.

Nach ihrem Theologiestudium übernahm sie 1985 ihr erstes Pfarramt. Auf Ihre Promotion folgten ab 1990 verschiedene Lehraufträge für Ökumene, u.a. an der Kirchlichen Hochschule Leipzig. Von 1994 bis 1999 war sie Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Fulda.

Margot Käßmann, Trägerin der Ehrendoktorwürde der Universität Hannover, ist Autorin zahlreicher Publikationen.

Sie ist verheiratet und Mutter von vier Töchtern.

## Konfirmation an Pfingsten

Am Pfingstsonntag werden 21 junge Christinnen und Christen in unserer Gemeinde konfirmiert. Ein Jahr lang haben sie mit Pfarrerin Weik-Schaefer und Pfarrer Schaefer an 10 Nachmittagen Themen und Glauben und Leben erörtert, erlebt, diskutiert, gestaltet. Zusätzlich stand ein ganzes Wochenende im Januar auf dem Programm. Einige haben sich sehr aktiv an den Gottesdiensten in dieser Zeit beteiligt, einige sind immerhin öfter gekommen als sonst.

Was bedeutet eigentlich „Konfirmation“? „Konfirmation ist die Zulassung zum Abendmahl“, heißt es oft. „Konfirmation ist die Aufnahme in die Gemeinde als mündige Glieder“, sagen die anderen. „Konfirmation ist das Ja zur Taufe“. Alle Antworten haben etwas Richtiges und stimmen doch nicht 100%ig. Die Konfirmandenzeit ist in der Tat der nachgeholt Taufunterricht. Früher, als meistens Erwachsene getauft wurden, ging der Taufe eine entsprechende Unterweisung voraus. Nun, da die meisten bereits als Kinder getauft wurden, wird dieser Katechismusunterricht nachgeholt. Konfirmation heißt « Bestätigung ». Die jungen Christinnen und Christen bestätigen die Taufe, bestätigen Gottes Bund mit ihnen. Zugleich ist sie eine Bestätigung Gottes an die jungen Leute. In einem Abschnitt, in dem aus Kindern Erwachsene werden und sich aus dem Kinderglauben ein kritischer, fragender Glauben an Gott entwickelt, bestätigt Gott, dass er auch diese jungen Leute braucht in seiner Welt und seiner Gemeinde. Wir feiern die Konfirmation in unserer Gemeinde bewusst am Pfingstsonntag, dem Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes. Nicht, dass alle Konfirmierten nach dem Gottesdienst polyglott predigen könnten wie die Jünger in Jerusalem am ersten Pfingsttag oder aus voller Brust « Halleluja » singen werden. Nicht, dass alle in ihrem Glauben fest und eindeutig wären. Die Verheißung aber, dass Gott seinen Geist allen Menschen geben wird, die ihn darum bitten, gilt auch für die Konfirmanden. Und das heißt: Ihr kleines Ja zur Taufe, zu Gott, zur Gemeinde, ist aufgehoben in Gottes großem Ja. Wie erläutert Martin Luther in seiner Erklärung zum 3. Abschnitt des Glaubensbekenntnisses? „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten...“

Durch die Konfirmation werden die Jugendlichen mündige Glieder der Gemeinde. Das soll auch daran deutlich werden, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihren Konfirmationsgottesdienst weitgehend selbst gestalten. Wundern Sie sich also nicht, wenn sich der Pfingstgottesdienst von Ihrer eigenen Konfirmation unterscheidet. Honorieren Sie durch Ihr Kommen die Vorbereitungen der Konfis.



## Unsere Konfirmanden Pfingsten 2006

Nicolas Ackermann

Marc Antunes

Alissa Aubenque

Laura Colling

Samuel Dombre

Christopher Dröge

Julia Ellerbrock

Nils Fette

Björn Hoppenheit

Julian Krantz

Nils Meyer

Lennart Nikolei

Caroline & Ariane Nolte

Golo Paas

Elisabeth Preyer

Jennifer Schrul

Florentine & Lily Sievers

Philippe Simon

Yassine Zimmermann



---

## Anmeldung für den Jahrgang 2006 / 2007

Ab sofort können Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn für den nächsten Jahrgang der Konfirmandenarbeit im Gemeindebüro anmelden. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die sich frei dazu entscheiden, ein Jahr lang mitzuerleben, was es heißt, Christ zu sein, die über Gott und seine Kirche nachdenken und am 27. Mai 2007 (Pfingsten) ihre Konfirmation feiern wollen. Angesprochen sind alle Jugendlichen, **auch wenn sie noch nicht getauft sind**, des Jahrgangs 1993 (etwa Klasse 8), die bei der Konfirmation 14 Jahre alt sein werden. Ältere oder jüngere Klassenkameraden können sich aber anschließen. Die Konfirmanden sollten erfahrungsgemäß nicht zu jung sein. Wir beraten Sie gerne. Da die meisten Konfis erfahrungsgemäß weit von der rue Blanche entfernt wohnen, findet die Konfirmandenarbeit **einmal im Monat samstags** statt. Alle Termine werden rechtzeitig nach der Rentrée mitgeteilt, damit Sie langfristig planen können. Das Jahr umfasst 10 Nachmittage und ein Konfirmandenwochenende. Anmeldezettel und weitere Infos unter 01.45.26.79.43 (Gemeindebüro)!

## **Matinéen im Frühling**

*A m Sonntag, 7. Mai*  
*12 Uhr Gitarren-Matinée*  
mit Josef MAZAN aus Prag

Johann Sebastian B a c h:  
Suite a-moll BWV: prelude, fuga, sarabande, gigue, double

Agustín B a r r i o s L a C a t e d r a l:  
preludio, andante religioso, allegro solenne

Niccoló P a g a n i n i:  
Grand sonata M.S.3 / Andantino variato

Fernando S o r:  
Variations on Mozart's theme op.9

---

*A m Sonntag 21. Mai*  
*12 Uhr Flöten-Matinée*

mit dem Ensemble EMBARQUEMENT POUR CYTHÈRE

Agnès Alibert - Sopran  
Eva Maria Schieffer - Blockflöte & Barockquerflöte  
Camille Tanguy - Viola da gamba  
Nathalie Tramieux - Cembalo

Französische und italienische Kantaten  
und Kammermusiken des 18. Jahrhunderts:

Alessandro S c a r l a t t i  
André C a m p r a  
Antonio V i v a l d i  
Louis de C a i x d' H e r v e l o i s  
Francesco B a r s a n t i

## **G o s p e l m u s i k**

Im Mai und Juni bildet die Gospelmusik einen kleinen musikalischen Schwerpunkt. Sie hat in Deutschland einen erheblichen Aufschwung genommen, ist ein wichtiges Element im Gemeindeaufbau und erweitert die angestrebte Vielfalt in der Kirchenmusik.

**Sonntag, 28. Mai, 10.30 Uhr**  
**Gospelgottesdienst mit den Gospelsingers**  
**aus Rheinbach.**

**Samstag, 10. Juni, 20 Uhr**  
**Konzert der Blue-Mountains-Singers.**

Die Blue-Mountains-Singers gehören zu den renommiertesten Gospelchören der westdeutschen Gospelszene. Sie werden am

**Sonntag, 11. Juni, 10.30 Uhr**  
**den Gottesdienst mitgestalten.**



Herzliche und « eilige » Einladung  
zu einer professionellen  
**Führung durch die**  
**Opéra Bastille**  
am **Samstag, 29. April,**  
**12-13.30 Uhr**

Kostenbeitrag 11 €, ermäßigt 9 €, Kinder 6 €.

Sie können sich noch bis zum 26. April im Gemeindebüro dafür anmelden (01.45.26.79.43)! Treffpunkt ist dann um 11.50 Uhr am Eingang der Opéra Bastille (Metro Bastille).

\* **Einladungen**

**Kunst in der Christuskirche**



Foto: R. Loeber

Nachdem im März und April **Nathalie Rialland** (Foto), Architektin u. Glasmachmeisterin, ihre Ausstellung „Métamorphose“ in den Gemeinderäumen zeigte, grüßt sie Sie nochmals: „...je remercie les pasteurs et vous,

tous les paroissiens, de m'avoir permis d'organiser mon exposition dans vos locaux. Je me sens bien chez vous et j'espère que nous aurons encore l'occasion de continuer notre parcours ensemble! » N. Rialland, Tel. 06.13.71.57.50.

Im **Mai und Juni** freut sich nun **Ruth Hirschfeld** auf Ihren Besuch und Ihre Anregungen! Mit der **Vernissage am 30. April nach dem Gottesdienst** beginnt eine „**Deutschlandreise**“ quer durch's Land. Ruth Hirschfeld, geboren und aufgewachsen in München, war lange als Kinderkrankenschwester tätig und lebt in Ismaning bei München. Vor 20 Jahren entdeckte sie ihre Liebe und ihr Talent zum Malen. Ihre Motive findet sie überall: auf den Straßen, im Gespräch mit den Menschen oder auf Reisen. Die gewonnenen Impressionen werden mit kräftigen, expressiven Pinselstrichen auf der Leinwand komprimiert. Die rasch trocknende Acrylfarbe kommt ihrem Temperament entgegen. Ihre spontan entstehenden Bilder - nichts ist konstruiert, nur wenig wird korrigiert - vermitteln einem unbefangenen Betrachter die positive Lebenseinstellung, mit der die Malerin ans Werk geht. Ihre Arbeiten fanden bereits bei zahlreichen Ausstellungen (New York, Venedig, Hamburg, München und Peking) Beachtung und Anerkennung. Anlässlich der Vernissage bei uns wird um **12 Uhr die Flötistin Eva Maria Schieffer** von den Gemälden inspirierte Improvisationen und Kompositionen zu Gehör bringen.



RUTH HIRSCHFELD  
TTTNERATRE ALLEMAN  
DEUTSCHLANDREISE



PARIS  
30 AVRIL 2006

**Die Ausstellung ist geöffnet:**  
**Mo-Do 10-12 und 14-16 Uhr,**  
**Fr 10-12 Uhr.**

## Gemeindeausflug & Chorbegegnung: am 25. Juni geht's nach Poissy!

Unser letztjähriger Gemeindeausflug wird allen, die dabei waren, noch gut in Erinnerung sein. Eine fröhliche Gemeinschaft im Gottesdienst, beim Essen und Spazierengehen. Das wollen wir wiederholen!



Wir wollen nach Poissy fahren und dort in der reformierten Kirche zusammen mit der französischen Gemeinde und ihrer Pfarrerin Caroline Schrupf Gottesdienst feiern. Danach sind wir eingeladen, bei schönem Wetter draußen im Garten von Herrn Eric Guignard alle zusammen ein Picknick einzunehmen. Sie sind daher herzlich gebeten, etwas zum Essen mitzubringen. Bitte melden Sie sich bis zum 15. Juni im Gemeindebüro an, damit wir und unsere Gastgeber besser planen können. Für Getränke wird gesorgt. Bitte bringen Sie Teller, Besteck und Becher mit! Gestärkt an Leib und Seele können wir dann wieder zurückkehren in unseren Alltag!



Wir reisen diesmal individuell an: nach Poissy gelangt man per RER von Châtelet oder per SNCF von der Gare Saint Lazare. Bitte sprechen Sie evtl. Fahrgemeinschaften untereinander ab.

Vom SNCF/RER-Bahnhof Poissy (siehe Plan links, oberer Kreis) zur reformierten Kirche in der 31 avenue des Ursulines, sind es ca. 10-15 Minuten Fußweg: Richtung Mairie einschlagen, dann an der Maison Centrale (Städtisches Gefängnis) entlang (siehe unterer Kreis). Der Gottesdienst beginnt in unserer Gastgemeinde um 10.30 Uhr. Im Anschluss laufen wir zusammen bis zum Garten von Herrn Guignard, der nur eine Straße vom Gotteshaus entfernt liegt.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Tag und auf Sie!

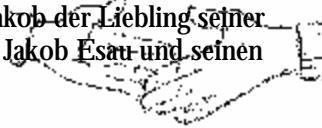
# Rückblick auf den Kinderbi- beltag am 25. März



„Jakob und Esau oder: Entschuldigung tut gut“

Jakob und Esau sind zwei Brüder. Jakob möchte immer Erster sein, obwohl Esau der Ältere ist. Esau ist der Liebling seines Vaters und Jakob der Liebling seiner Mutter Rebekka. Eines Tages belauschen Rebekka und Jakob Esau und seinen Vater.

Durch eine List gelingt es den beiden, Esau zu hintergehen. Als er



## Malwettbewerb für Kinder bis 12 Jahren

# Hallo Kinder, aufgepasst!

Wolltest du schon immer mal berühmt sein? Ein tolles Bild malen und das können dann auch viele Menschen sehen?  
Jetzt hast du die Gelegenheit dazu! Wir brauchen dich!  
Wir wollen das Titelbild des nächsten Gemeindebriefes (Juli/August) mit einer Zeichnung von dir gestalten.

Wie das geht?

Du setzt dich hin und malst, was dir zu dieser Jahreszeit einfällt oder zu unserer Kirche. Das kann alles mögliche sein – du kannst entscheiden! Wenn dein Bild fertig ist, schick es uns einfach in die rue Blanche oder bring es vorbei.  
Vielleicht machen das auch deine Eltern für dich!

Super ist es, wenn sich dein Bild gut kopieren lassen kann – leider nur schwarz/weiß.

Eine Jury sucht dann das beste Bild aus und das kommt auf die Titelseite.  
Natürlich machen wir daraus auch eine kleine Ausstellung der besten Bilder!  
Es gibt auch was zu gewinnen!

Also – ran an die Stifte und malen!

Einsendeschluss ist der 31. Mai.



NEU ZUGEROGEN?  
HERZLICH WILLKOMMEN!



## Herzliche Einladung zum Gottesdienst

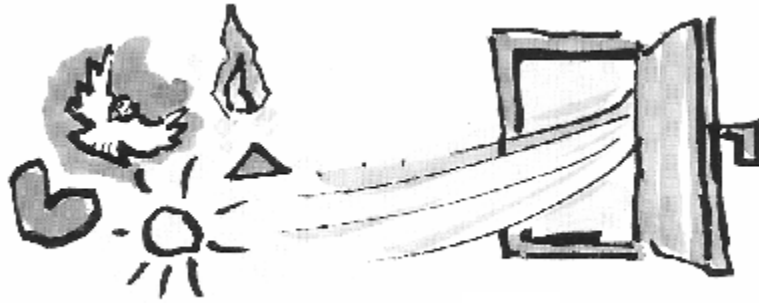


Wenn nicht anders vermerkt, beginnen die Gottesdienste um **10.30 Uhr**.  
Im Anschluss Zusammensein bei Tee, Kaffee und frisch gebackenen Waffeln.  
Parallel zum Gottesdienst findet ein Kindergottesdienst statt (außer in den Schulferien). Die Kinder werden zu Beginn des Gottesdienstes abgeholt. Für die Kleinsten ist eine Spielecke vorbereitet. Ihre Betreuung übernimmt an jedem ersten Sonntag im Monat ein Team Jugendlicher (außer in den Schulferien).

### Mai

- 07.05.      Jubilate (2. Korinther 4, 16-18)  
Gottesdienst mit Abendmahl: **M. Schaefer**
- 14.05.      Kantate  
Gottesdienst: **Bischöfin Margot Käßmann**  
**Anschl. Vortrag und Diskussion** (vgl. Seite 7)
- 21.05      Rogate (Kolosser 4, 2-6)  
Gottesdienst: **C. Weik-Schaefer**  
**Anschl. Flöten-Matinée mit Eva Maria Schieffer**
- 25.05      Donnerstag, Christi Himmelfahrt (Offenb. 1, 4-8)  
**11.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl: M. Schaefer**  
**bei den Diakonissen von Reuilly, 95 rue de Reuilly, 75012 Paris**  
(vgl. Seite 6)
- 28.05      Exaudi (Jer 31, 31-34)  
Gottesdienst: **M. Schaefer**  
**mitgestaltet von den Gospelsingers**





## Juni

- 04.06. Pfingsten, Konfirmation  
Festgottesdienst mit Abendmahl: **C. Weik-Schaefer & M. Schaefer**
- 11.06. Trinitatis (Eph 1, 3-14)  
Gottesdienst: **M. Schaefer**  
**mitgestaltet von den Blue-Mountains-Singers**
- 18.06. 1. Sonntag nach Trinitatis (Jeremia 23, 16-29)  
Tauerinnerungsgottesdienst mit Möglichkeit zur Taufe:  
**C. Weik-Schaefer**
- 25.06. 2. Sonntag nach Trinitatis  
**Kein Gottesdienst in der Rue Blanche:**  
**Gemeindeausflug** (vgl. Seite 13)

## Juli

- 02.07. 3. Sonntag nach Trinitatis (Lukas 15, 11-32)  
Gottesdienst mit Abendmahl: **C. Weik-Schaefer**
- 09.07. 4. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst: **Pfarrer Udo Schmitt**

## Gruppen & Veranstaltungen

---

### **Eltern-Kinder-Treff „Krabbelzwerge“**

Fröhliches Spiel und Erfahrungsaustausch, jeden Mittwoch von 15 bis ca. 18 Uhr. Weitere Auskünfte bei Frau Matenaer (01.40.11.83.65).

### **Kindergottesdienstvorbereitungskreis**

Nächstes Treffen **29.4.** um 10 Uhr mit Pfarrerin Weik-Schaefer, darauffolgende Treffen nach Absprache. Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

### **Konfirmandenarbeit**

Monatlich an einem Samstag 15 bis 18 Uhr: **29.04.** Leben und Tod, Tod und Leben (mit anschließendem Abendessen mit den Eltern!), **20.05.** Konfirmation - was bedeutet das? **Sonntag 04.06., 10.30 Uhr** Konfirmationsgottesdienst

### **Au-pair Treffen**

Jeden Dienstag um 20.30 Uhr treffen sich unsere Au-pair-Mädchen und -Jungen zum gemeinsamen Austausch von Problemen und Erlebnissen, zum Lachen und Erzählen in der rue Blanche.

### **Kreis junger Erwachsener**

**jeweils 14-täglich, 20.15 - 22 Uhr: 27.04.** Liederabend bei vorgezogener Mai-bowle; **11.05.** Die orthodoxen Kirchen; **25.05.** (Christi Himmelfahrt) Gemütliches Beisammensein und Gespräch; **08.06.** Die Anfänge des Neuen Testaments; **09.-11.06.** Wochenendfahrt in die Normandie, Näheres bei den Treffen; **22.06.** Abendandacht mit Betrachtung der Altarfenster in der Kirche; **06.07.** Wenn eine/r eine Reise tut... - Erfahrungsaustausch zu Reisezielen und -gewohnheiten. Hinweis: In den Sommerferien trifft sich der Kreis nach persönlicher Absprache ohne Thema.

### **Kreis der Junggebliebenen**

14-täglich dienstags 15 bis 17 Uhr, gemütliches Beisammensein mit einem kurzen thematischen Akzent: **25.04., 09.05., 23.05., 06.06., 20.06., 04.07.**

**Glaubensgesprächskreis** (neues Thema: Schöpfung und Schöpfungstexte in der Bibel) **14-täglich, donnerstags 20.15-21.45 Uhr: 04.05.** Schöpfung und Evolution aus naturwissenschaftlicher Sicht; **18.05.** Der sog. zweite Schöpfungsbericht, 1. Mose 2,4b-25; **01.06.** Kreationismus und „Intelligent Design“; **15.06.** Der sog. erste Schöpfungsbericht, 1. Mose 1,1-2,4a; **29.06.** Lobpreis Schöpfung Psalm 8; [danach Ferien, wird aber fortgesetzt].

### **E.T. – Treff der Jugendlichen**

Nach Vereinbarung samstags von 15-17 Uhr: **6.5., 16. bis 18.6.** Wochenendfahrt nach Orsay (allerletzte Plätze zu vergeben! Bitte sogleich im Gemeindebüro **18** anmelden).

### **Besuchskreis**

Alle, die gerne besuchen oder besucht werden möchten, melden sich bitte im Gemeindebüro oder bei den Pfarrern (Tel. 01.45.26.79.43). Nächstes Treffen **19.5.** um 10 Uhr, darauffolgende Treffen nach Absprache.

### **Kirchenchor „Magnificat“**

Nähere Informationen über Programm und Probentermine (meist sonntags 9.15 Uhr) bei Frau Andrea Müller-Wiesner, Tel. 01.42.46.44.82.

### **Gebetskreis**

Miteinander beten - füreinander beten - für andere beten. Jeden zweiten Donnerstag im Gemeindehaus um 18.45 Uhr: **04.05., 18.05., 01.06., 15.06., 29.06.** (der Gebetskreis ist terminlich gekoppelt mit dem Glaubensgesprächskreis). Persönliche Ansprechpartnerinnen: Frau Ferry (01.45.00.18.87) und Frau Gaume (01.44.62.22.70).

### **Literaturkreis**

Jeden 1. Montag im Monat um 14.30 Uhr in der rue Blanche - weitere Informationen gibt Ihnen gerne Frau Boutler (01.69.48.65.37). **15. Mai:** Susanne BOUTLER stellt das Buch « Galina » vor. Die Autorin, Galina Wischnewskaja, ist die Frau des berühmten Cellisten Mstislaw Rostropowitsch. **12. Juni:** Nous recevrons le Professeur François-Georges DREYFUS, historien spécialiste des relations internationales et auteur de nombreux ouvrages de référence.

### **Monatliche Führungen durch Pariser Museen und Ausstellungen**

Genauerer können Sie bei Frau Boutler erfahren (01.69.48.65.37).

### **Seele und Psyche**

Unser Kreis ist offen für alle, die über Themen nachdenken und reden wollen, die alle angehen. Ansprechpartnerinnen: Margarete Bernard und Pfarrerin Weik-Schaefer. Treffen an einem Freitag pro Monat 18-20 Uhr.

**28.4., ausnahmsweise erst um 20 Uhr:** „Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und nur das Gute schafft“. **Mai-Termin nach Absprache:** „Maria - die Mutter Jesu“. **23.6., 18 Uhr** Literarisches Picknick im Park Monceau: Es wird vorgelesen! Treffpunkt Metro Monceau. Bitte bringen Sie dazu eine Kleinigkeit zu essen mit, damit wir ein schönes „Buffet“ haben.

### **Tanzen**

Geselliges Tanzen für jedes Alter, dreimal im Monat Do. 15-17.30 Uhr. Karin Montagné (01.43.68.44.15) informiert Sie gerne über die genauen Daten.

**Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Gemeindezentrum, 25 rue Blanche, Paris 9<sup>ème</sup> statt.**

## 20 Jahre - Wir gratulieren

Eigentlich war es ja schon im Februar soweit: Frau Susanne Boutler feierte ihr 20-jähriges Jubiläum als Leiterin des Literaturkreises. Aber wir feiern die Feste eben, wie wir sie „zu fallen bringen“. Denn es musste noch so einiges arrangiert werden.

Aber am 6. März war es dann so weit!

Natürlich wusste unsere Susanne nichts von ihrem Glück, als sie völlig ahnungslos an jenem 6. März in ihren Literaturkreis kam und sich vielleicht wunderte, dass die Referentin um 16 Uhr schon geendet hatte. Aber schließlich war die eingeweiht... Und so wurden die Sektgläser erhoben auf 20 Jahre Literaturkreis und Susanne Boutler.

Wie? Sie wissen nicht, was das ist – der Literaturkreis?

Am jedem ersten Montag im Monat treffen sich durchschnittlich 35 Männer und Frauen (eher Frauen), die sich für Literatur interessieren, im großen Saal. Es wird über Bücher diskutiert, Hintergründe werden beleuchtet, Informationen gegeben,

Eindrücke geäußert und unterschiedliche Wertungen ausgetauscht. Man kann deutsche Werke oder deutsche Übersetzungen der klassischen oder modernen Literatur entdecken. Manchmal geschieht das alles auch in Gegenwart des Autors oder der Autorin selbst. Nebenbei gibt es immer auch eine gute Tasse Kaffee und Kuchen und die Gesellschaft netter Menschen. Langweilig wird es nie!

Herzlichen Dank für dieses Engagement und die immer interessanten Themen und für all die Arbeit, die dahinter und daneben steht. ...

Auf die nächsten 20 Jahre!





Ein 20-jähriges Jubiläum der ganz besonderen Art feiert auch ein anderes Glied unserer Gemeinde.

Freuen Sie sich auch jeden Sonntag über den schönen Altar? Ist Ihnen schon mal aufgefallen, wie wunderschön unsere Altardecken immer gewaschen und gebügelt sind? Das machen nicht die Küster oder die Pfarrer, denn das ist eine Kunst, die nur wenige beherrschen und auch wahrscheinlich nur wenige so lieben wie Inge Grunow. Mit außerordentlicher Hingabe und Liebe bügelt sie schon 20 Jahre unsere kostbaren und somit auch manchmal nicht gerade bügelfreundlichen Altardecken. Und alle, besonders die, die genauso „gerne bügeln“ wie ich, wissen, was für eine harte Arbeit das ist. Aber für Inge Grunow ist es die tiefste Befriedigung, wenn die Decken dann ausgebreitet in ihrer Wohnung hängen und in voller Schönheit erstrahlen. Und sie will es tun, solange es eben geht. Denn so ist sie noch immer in inniger Verbindung zu ihrer rue Blanche, auch wenn sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr so oft kommen kann wie früher. Deshalb ist ihr Jubiläum zu ihr gekommen und wir haben es gemütlich und stilvoll gefeiert!

Herzlichen Dank für all die Mühe und Arbeit und für all die schönen sauberen und glatten Decken! Und wir bemühen uns, keine Lilien mehr auf den Altar zu stellen....

*Claudia Weik-Schaefer*

## „Ein diskreter Gemeindegkreis...“

Meine liebe Gemeinde der Christuskirche,

Ich möchte heute einiges über einen erstaunlichen Freundeskreis vortragen, nämlich über den Gebetskreis, der in dieser Gemeinde ein eher diskretes Dasein führt.

Alle vierzehn Tage, Donnerstags gegen sieben Uhr, trifft sich dieser Kreis für gut eine Stunde. Wir sitzen in einer friedlichen Runde und, wie wir das aus der Bibel kennen, genießen wir die Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus. Dadurch, dass wir uns zum Beten zusammenfinden, ist er in unserer Mitte. Unsere kleine Gruppe weiß ja - wie Ihr alle es wisst - „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18, 20). Er ist unter uns und wir erleben ihn wirklich.

Wir brauchen für dieses große Geschenk nur noch dankbar zu sein. Friedlich und ohne Angst können wir uns versammeln, um seine Anwesenheit, seine Aufmerksamkeit und seine Liebe wahrzunehmen. Gemeinsam beten wir mit ganzem Herzen und tragen die Bitten der Gemeinde vor sein Angesicht.

Einerseits kommen wir mit leeren Händen, die er mit seiner Gnade füllt. Andererseits sind unsere Hände voller Bitten. Auch die Bitten, die im ausliegenden Fürbittenbuch eingetragen werden, sind dabei, und wir bitten darum, dass der Strom seiner Gnade sich verbreite über all die Unbekannten, die es benutzen. Wir hoffen, dass wir so zu einer Art Hände Gottes werden.

Die Freude um die Liebe Gottes drücken wir im Dankgebet aus. Wir meditieren über die Losung des Tages. Wir lesen Abschnitte aus dem Alten oder Neuen Testament, reden darüber und versuchen, ihre Weisheit zu verstehen. Wir versuchen zu spüren, was Gott uns damit sagen will. Jeder von uns ist angesprochen. Es ist faszinierend, und die Zeit vergeht jedesmal viel zu schnell.

Wir freuen uns über alle, die mitbeten wollen.

*Cécile Lefranc*

## Glaubensgesprächskreis – Neues Thema

Nachdem wir vom Jahresbeginn bis Ostern sehr rege das Buch des Predigers Salomo (Kohélet) gelesen haben, wollen wir ab Mai, unterbrochen von den Sommerferien, bis etwa Oktober ein Thema mit biblischen Texten verbinden:

Wir befassen uns mit

### Schöpfung und Schöpfungstexten in der Bibel

Dabei soll natürlich die naturwissenschaftliche Sicht der Dinge zur Sprache kommen, aber auch die aktuelle Diskussion um Schöpfung und Evolution in USA; Deutschland und Frankreich, besonders aber die Texte zum Thema aus der Bibel: Da gibt es viel mehr zu entdecken als nur "Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde..." (vgl. 1. Mose 1,1).

Ziel ist wie immer das rege, offene Gespräch. Wir wollen unseren Glauben mit Hilfe der anderen klären und die Zugänge der anderen bedenken, wollen uns aber auch über den wissenschaftlichen Stand der Dinge informieren.

Wie immer gibt es keine Vorbedingungen zur Teilnahme. Auch Menschen mit wenig oder gar keinen Bibelkenntnissen sind herzlich willkommen. Eine gute Atmosphäre und Offenheit sind in diesem Kreis selbstverständlich, der sich

**alle 14 Tage Donnerstag, 20.15-bis 21.45 Uhr in der Rue Blanche trifft.**

#### Das Programm:

04.05. Schöpfung und Evolution in den Naturwissenschaften

18.05. Der sog. zweite Schöpfungsbericht, 1. Mose 2,4b-25

01.06. Kreationismus und „Intelligent Design“

15.06. Der sog. erste Schöpfungsbericht 1. Mose 1,1-2,4a

29.06. Lobpreis Schöpfung Psalm 8 - [danach Sommerferien]

07.09. Ketzerisches in der Forschung: Neue Ansätze in der Evolutionsbiologie

21.09. Christus in der Schöpfung Kol 1,15-20; Joh 1,1-14

05.10. Ketzerisches in der Theologie: Neue Ansätze zum Schöpfungsglauben

19.10. Schöpfung und Neuschöpfung bei Paulus: Röm 8,18-24 und 1. Kor 15,35-49

Ab November werden wir zusammen Texte aus der Offenbarung des Johannes (Apokalypse) lesen.

## Gottesdienst feiern und verstehen

Nachdem in den letzten Ausgaben des Gemeindebriefs die einzelnen Teile des Gottesdienstes näher zu erklärt wurden, ergänzen diese und die kommenden Gemeindebriefe diese Erläuterungen. Weiterhin finden Sie auf dem kleinen Tisch im Foyer rechts neben dem Aufgang zur ersten Etage das **Faltblatt zum Gottesdienst**, das die Gottesdienstordnung für Gäste und Neuankömmlinge vorstellt und für häufige Gottesdienstbesucher nochmals erklärt. Bitte vergessen Sie nicht, das Faltblatt nach dem Gottesdienst wieder zurück zu legen. Sie können sich dies kleine Informationsheft aber auch von der Homepage der Gemeinde herunterladen unter [www.evangelischekirche-paris.org](http://www.evangelischekirche-paris.org)

### Was ändert sich wann im Gottesdienst: Das Kirchenjahr

Sicherlich ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass manche Dinge im Gottesdienst immer gleich sind, während andere an jedem Sonntag wechseln. Grundsätzlich unterscheidet man im Gottesdienst das sog. „Ordinarium“, (latein.: das Gewohnheitsmäßige), die Stücke, die immer gleich sind und das „Proprium“ (latein: das Eigene), d.h. die Stücke, die für einen bestimmten Sonntag typisch sind und wechseln.

Zur ersten Gruppe gehört das Eingangsvotum („Im Namen des Vaters...“), das „Kyrie eleison“ in der Eingangsliturgie, Glaubensbekenntnis, die Wechselgesänge beim Abendmahl, die Einsetzungsworte zum Abendmahl, das Vaterunser und der Segen. Proprien bilden u.a. die Lieder, die Texte der Lesungen, der Predigttext, die Formulierungen der Gebete. Interessant ist außerdem, welche Stücke wann wegfallen (etwa das sog. Gloria patri „Ehr sei dem Vater und dem Sohn...“, oder das „Halleluja“ nach der Epistel- oder AT-Lesung).

Auch äußerlich verändern sich manche Dinge: In der Advents- und Passionszeit gibt es keinen Blumenschmuck, an und nach Weihnachten steht der Weihnachtsbaum im Altarraum und schließlich wechseln die Farben der sog. Antependien, d.h. der Stoffbehänge von Altar, Kanzel und Ambo (Lesepult).

Maßgebend für den Wechsel der Stücke ist zunächst das Kirchenjahr. Anders als das Kalenderjahr beginnt es bereits am ersten Advent. Strukturiert wird es von den beiden Hauptfesten des Christentums, nach denen sich alle übrigen Termine und Zeiten richten: das Weihnachtsfest am 25. Dezember und – beweglich – das Osterfest am ersten Sonntag nach Vollmond nach Frühlingsbeginn (Tag- und Nachtgleiche am 21. März).



Die Zeiten vor diesen Hauptfesten sind Buß- oder Fastenzeiten. Sie dienen der Vorbereitung und Läuterung, der Konzentration und geistlichen Sammlung. Ihre Farbe ist die Bußfarbe violett (entsprechend sind die Antependien gestaltet). Die vier Sonntage vor Weihnachten, die vier Adventssonntage, sind also eigentlich keine heimeligen Plätzchen- und Wohlfühlsonntage, sondern markieren eine ernste, früher durch Fasten begleitete Zeit, in der man des Kommens Christi, seiner Wiederkunft zum Gericht, gedenkt.

Zum Zeichen der Buße entfällt das sog. Gloria in excelsis („Ehre sei Gott in der Höhe...“) am zweiten bis vierten Adventssonntag. Der erste Advent fällt frühestens auf den 27. November, spätestens, wie in diesem Jahr, auf den 03. Dezember, so dass der 4. Advent auf Heiligabend fällt. An Weihnachten und allen anderen Festen, in denen Christus im Mittelpunkt steht, wie an Gründonnerstag und Ostern, ist die liturgische Farbe Weiß.

Der 06. Januar ist der ursprünglich Weihnachtstermin, die Ostkirche feiert bis heute erst an diesem Datum die Geburt Christi. Bei uns markiert er das Erscheinungs- oder Epiphaniastag: Wir feiern das Kommen des Christus, des Lichtes der Welt in unsere Finsternis (die Bezeichnung Dreikönig stammt aus der katholischen Tradition – in Matthäus 2 ist weder von „Königen“ noch von drei die Rede!). Die (maximal sechs) Sonntage nach Epiphania werden einfach als solche durchnummeriert; ihre Farbe ist Grün, die Farbe des Wachsens, der Hoffnung, des Reifens (nur am letzten Sonntag nach Epiphania ist Weiß die liturgische Farbe, da die Verkörperung Christi (Mt 17,1-9) im Mittelpunkt steht). Es folgen drei „Übergangssonntage“ vor der Passionszeit: Septuagesimae (=70 Tage), Sexagesimae (60 Tage vor Ostern) und Estomihi (grün). Die Zuordnung zur Passionszeit erkennt man schon daran, dass das „Halleluja“ nach der ersten Lesung entfällt. Die sieben folgenden Wochen vor Ostern nennt man Passionszeit, da man in ihr des Leidens Christi gedenkt. Auch in ihr ist violett als Bußfarbe bestimmend. Die Sonntage tragen ihre (lateinischen) Namen nach den Stichworten des Leitverses (Antiphons) des Psalms des Sonntags: Invokavit (=„Er rief mich an“, Psalm 91,15); Reminiszere (= „Gedenken“, Ps 25,6); Okuli (=„Augen...“, Ps 34,16); Lätare (=„Freuen (sollen sich...)“, Jes 66,10; Judika (=„Schaffe mir Recht...“, Ps 43,1); Palmsonntag (vgl. die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem, der den Beginn der Passion Jesu markiert).

An den Passionssonntagen entfällt neben dem Halleluja auch das „Ehre sei Gott in der Höhe“; am Karfreitag, an dem die liturgische Farbe auch schwarz sein kann, auch das „Ehr sei dem Vater“. Traditionsgemäß schweigt die Orgel nach dem Karfreitags-Evangelium, das Christi Tod am Kreuz erzählt, bis zum Ostermorgen, an dem wir Christi Auferstehung feiern (eigentlich ist jeder Gottesdienst eine Auferstehungsfeier). Mit dem Ostermorgen beginnt die siebenwöchige Freudenzeit.

## i Was sonst noch interessiert

---

Die Sonntage nach Ostern (weiß) heißen wieder nach den Leitversen der Eingangspsalmen: Quasimodogeniti („Wie neu geborene Kinder“ nach 1. Petr 2,2a); Misericordias Domini („Die Güte des Herrn“ Ps 33,5b.12), Jubilate („Jauchzt (Gott), alle Lande“, Ps 66,1); Kantate („Singt (dem Herrn...), Ps 98,1); Rogate („Betet“ nach Ps 66,20); Exaudi („Höre, meine Stimme“, Ps 27,7).

Am Donnerstag vor diesem Sonntag liegt das Himmelfahrtsfest (ein Christusfest, daher ist weiß die liturgische Farbe). Sieben Wochen nach Ostern ist Pfingsten. Wir folgen hier historisch und biblisch dem jüdischen Festkalender: Sieben Wochen nach Passah, an dem Jesus am Kreuz starb, feiern die Juden das shawuoth, das Wochenfest, eben weil es sieben Wochen oder 50 Tage nach Passa stattfindet. An ihm erhielten die Jünger nach der Erzählung in Apostelgeschichte 2 den Heiligen Geist und verkündigten den Pilgern aus aller Welt die Gute Nachricht in ihren Sprachen.

50 (Tage) heißt auf Griechisch pentekoste, woraus französisch „pentecôte“, deutsch „Pfingsten“ wurde. Die liturgische Farbe ist an diesem „Geburtstag der Kirche“ rot, die Farbe des Heiligen Geistes, aber auch der Märtyrer(tage). Am Sonntag nach Pfingsten findet das Trinitatisfest statt, an dem wir den lebendigen Gott besonders als dreieinigen Gott feiern. Auch an ihm ist die liturgische Farbe weiß. Alle bis zu 24 Sonntage nach diesem werden als „Sonntage nach Trinitatis“ bis ans Ende des Kirchenjahres durchgezählt (die letzten drei werden als dritt-, vor- und letzter Sonntag im Kirchenjahr bezeichnet).

Als Zeit des Reifens und Wachsens ist die Farbe grün in ihr bestimmend. Dieser „festlosen“ Zeit versucht man in den letzten Jahrzehnten wieder mehr liturgisches Lebens und größere liturgische Vielfalt einzuhauchen: Manche Gemeinden reaktivieren in lutherischer Tradition die alten Gedenktage, zum Beispiel den Johannistag am 24. Juni (woher die dann reifen Johannesbeeren übrigens ihren Namen haben) - Johannes der Täufer, der Vorankündiger Christi, wird nach der Tradition ein halbes Jahr vor Jesus geboren; den 29. September als Tag des Erzengels Michael. Andere Gemeinden folgen den Vorschlägen zur besonderen Gestaltung einzelner Sonntage: den 6. Sonntag nach Trinitatis als Taferinnerungssonntag zu feiern, den 10. als Israelsonntag zum Gedenken an Gottes ungekündigten Bund mit seinem Volk, den 18. als Männersonntag.

Fest verankert sind dagegen der Erntedanktag am ersten Sonntag im Oktober und der - leider außer in Sachsen - nicht mehr als gesetzlicher Feiertag begangene, liturgisch violette (vgl. oben) Buß- und Betttag am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag, der das Kirchenjahr abschließt. Am Reformationstag, am 31.10. als Gedenktag der Kirche, des Thesenanschlags Luthers 1517 und damit des Beginns der Reformation, ist rot die bestimmende Farbe.

Eine ganze Reihe von Bestandteilen des Sonntagsgottesdienstes ist also keineswegs dem Gutdünken des/ der Pfarrer/in unterworfen. In den meisten evangelischen Kirchen hat am gleichen Sonntag daher der Gottesdienst die gleiche „Signatur“: Jeder Sonntag im Kirchenjahr hat neben seiner spezifischen Farbe auch einen prägenden Wochenspruch, einen Psalm, den wir ja im Wechsel mit einander beten, ein Wochenlied und festliegende Lesungen aus dem Evangelium, den Episteln und (wenn üblich) dem Alten Testament. Evangelium und Epistel bilden die ersten zwei der sechs über die Jahre folgenden Predigttexte eines Sonntags. Sie werden daher auch als Predigtreihen I- VI bezeichnet, wobei die ersten beiden trotz mancher Revision zum Teil schon sehr lange festliegen.

Die graden Reihen beinhalten meist Texte aus den Briefen (IV und VI auch aus dem AT), die ungraden Evangeliumstexte (III und V auch AT-Texte). Zurzeit befinden wir uns in Reihe IV, d.h. die meisten Texte für die Predigt stammen aus den Briefen des NT oder aus dem AT - wenn sich Pfarrer/in an die Vorschläge hält. Im Idealfall hören Sie also erst nach sieben Jahren wieder eine Predigt über den gleichen Bibeltext.

Im nächsten Gemeindebrief: Der Raum predigt mit – Gegenständliches im Gottesdienst.

---

## Kleinanzeige

Ferienhaus in der Normandie zu vermieten:

Mindestdauer 1 Woche in der Saison

Pays d'Auge 3 km v. LIVAROT : idyll. gelegenes Fachwerkhaus, umgeben von Apfelbäumen, wunderschöner Blick auf Hügellandschaft.

2005/06 liebevoll restauriert: große Wohnküche, geräumiges Wohnzimmer mit Kamin, Arbeitszimmer, 3 Schlafzimmer, 1 Bad, 1 Duschraum, 2 WC, große Terrasse, 1,5 ha Grundstück.

Zahlreiche Wander- u. Ausflugsmöglichkeiten - Meer: Cabourg (40 km), Deauville, Trouville, D-Day Strände. Außerdem Schlösser, Gestüte, Golfplätze u. Reitmöglichkeiten i. d. Nähe; gute Einkaufsmöglichkeiten in Livarot.

I. ROBERT, Tel. 0049-89-9391970, abends oder Wochenende

## Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Porto Alegre

Mit der Annahme deutlicher Änderungen der Prioritäten und der Arbeitskultur beendete die neunte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirche (ÖRK) am 24.2. ihre Tagung in Porto Alegre. Die vier Schwerpunkte der Arbeit mit Mitgliedskirchen und ökumenischen Partnern werden in Zukunft Spiritualität, ökumenische Ausbildung, globale Gerechtigkeit und „prophetisches Zeugnis“ sein.

„Diese Vollversammlung hat die Vitalität der ökumenischen Bewegung bekräftigt und das Engagement der Kirchen für die ökumenische Vision und das Ziel der Einheit bestätigt“, sagte ÖRK-Generalsekretär Pastor Dr. Samuel Kobia am Ende der 10-tägigen Konferenz in Porto Alegre.

Die 9. ÖRK-Vollversammlung war seit der Gründung des Weltkirchenrates 1948 die erste, die in Lateinamerika stattfand, und die Gastgeberkirchen in Brasilien und der weiteren Region waren aktiv an der Ausrichtung des Ereignisses beteiligt. Das vielfältige tägliche Gottesdienstleben des Treffens wurde durch Sonntagsgottesdienste in den protestantischen, katholischen und orthodoxen Gemeinden vor Ort ergänzt.

Mehr als 700 Delegierte aus 348 ÖRK-Mitgliedskirchen waren angereist, dazu Repräsentanten und Beobachter von anderen Kirchen, Organisationen und Bewegungen sowie gelegentliche Teilnehmer am Rahmenprogramm mit Workshops, Ausstellungen und Musikveranstaltungen – insgesamt über 4000 Menschen kamen nach Porto Alegre.

Eines der Ergebnisse war eine grundlegend überarbeitete Verfassung und Satzung, durch die der ÖRK nun zur Entscheidungsfindung durch Konsens übergegangen ist und in denen die Kriterien der Mitgliedschaft geändert wurden. Die Reformen gingen aus den starken Bedenken hervor, die orthodoxe Mitgliedskirchen geäußert hatten und sie zielten darauf, die Beteiligung der Kirchen aus unterschiedlichen Kulturen und Traditionen zu stärken.

Zu ihrem Kernanliegen, der christlichen Einheit, nahm die Vollversammlung den neuen Text „Berufen, die eine Kirche zu sein“ an. ÖRK und Mitgliedskirchen sind dringend dazu aufgerufen, den Fragen nach Einheit, Katholizität, Taufe und Gebet hohe Priorität zu geben.

Die Vollversammlung zeigt in ihren Programmrichtlinien Wege zur verstärkten Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirche, die kein Mitglied des ÖRK ist, und mit den Pfingstkirchen auf.

„Der ÖRK sollte weniger tun und dieses gut tun, in einem integrierten, auf Zusammenarbeit angelegten Ansatz“, sagte Pastor Dr. Walter Altmann (Ev.-luth. Kirche in Brasilien) als Vorsitzender des Ausschusses für Programmrichtlinien. Die Delegierten riefen nach einer stärkeren theologischen Basis aller Arbeitsbereiche.

Die Vollversammlung bestätigte, dass der ÖRK seine Arbeit an Alternativen zur ökonomischen Globalisierung auf der Basis von theologischer Reflexion und kritischer Analyse verstärken und praktische, positive Ansätze der Kirchen verbreiten sollte.

Die Vollversammlung äußerte sich zu mehreren Themen der internationalen Politik. Die Delegierten verfassten Erklärungen zu den Themen „Schutzpflicht für gefährdete Bevölkerungsgruppen“, „Terrorismus, Terrorismusbekämpfung und Menschenrechte“, atomare Abrüstung, Lateinamerika, Recht auf Wasser und UN-Reformen. In Reaktion auf die Gewaltausbrüche im Zusammenhang mit den Karikaturen des Propheten Mohammed brachte die Vollversammlung ihre Besorgnis um gegenseitigen Respekt, verantwortliches Handeln und Dialog mit Menschen anderer Glaubensgemeinschaften zum Ausdruck. Die Delegierten äußerten außerdem schwere Besorgnis über die Lage im Norden Ugandas.

Gewählt wurde der neue Zentralausschuss, der in den Zeitperioden zwischen den Vollversammlungen das höchste Entscheidungsgremium des Weltkirchenrates ist. Dem 150-köpfigen Zentralausschuss gehören 63 Frauen und 22 unter 30jährige Erwachsene an. Die Vollversammlung ernannte außerdem acht Präsidenten, die im Weltkirchenrat ihre jeweilige Region vertreten.

Sie möchten mehr erfahren?

Webseite der Vollversammlung: [www.wcc-assembly.info](http://www.wcc-assembly.info)



## Sie sollten wissen...

... dass die „Association Frauenkirche Paris“ eine Reise nach Dresden plant. Mehr darüber erfahren Sie bei Frau Unkel (01.45.96.06.95).

.. dass Sie Informationen zur Rentenversicherung erhalten können, wenn Sie sich zu einem der persönlichen Gespräche anmelden, die die Deutsche Rentenversicherung und die französische CNAV in Zusammenarbeit anbieten: Journées d'information retraite franco-allemandes, rendez-vous unter 01.55.45.53.04 (deutsche und/oder französische Immatrikulationsnummer bereithalten). Termine 2006: 20. und 21. Juni (Anmeldung 15. Mai bis 2. Juni), 12. und 13. September (Anmeldung 17. Juli bis 25. August), 5. und 6. Dezember (Anmeldung 30. Oktober bis 17. November 2006).

... dass Sie im Gemeindebüro eine CD vom Radiogottesdienst auf France Culture (gesendet 19.3.06), aufgezeichnet von der Fédération Protestante de France in unserer Kirche, ausleihen können.

... Fundsachen 6 Wochen lang im Gemeindebüro aufbewahrt werden. Wenn Sie nach dem Gottesdienst oder einer anderen Veranstaltung persönliche Gegenstände vermissen, melden Sie sich bitte umgehend im Gemeindebüro (01.45.26.79.43), damit die Sachen mit Ihrem Namen versehen und zur Abholung bereitgelegt werden können. Nach Ablauf der Frist werden die Gegenstände aus Platzgründen nicht weiter aufbewahrt.

..... dass die Rheinische Landeskirche uns im Nachgang zu dem schönen Reformationstagsgottesdienst mit Präses Nikolaus Schneider, den der Westdeutsche Rundfunk live aus der Christuskirche übertrug, einen kompletten Satz neuer Gesangbücher geschenkt hat. **Wir danken dafür ganz herzlich** und freuen uns, dass wir nun viel mehr moderne, aber auch einige alt(bekannt)e Lieder mit den Nummern >536 singen können. Außerdem bietet das rheinisch-westfälisch-lippische Gesangbuch viele gute Texte, Gebete und Andachten für jede Lebenslage. Die alten Gesangbücher der nordostdeutschen Landeskirchen schmeißen wir natürlich nicht weg: Sie stimmen ja im Stamnteil mit den neuen überein und werden bei großen Gottesdiensten die neuen ergänzen.

... dass Frederic Guillet vom 27. Mai bis 09. Juli in unserer Gemeinde ein Gemeindepraktikum ableistet. Er ist Theologiestudent und hat die letzten Monate an der faculté de théologie (Boulevard Arago) studiert. Aus dieser Zeit kennt er unsere Gemeinde bereits recht gut und freut sich auf die Kontakte zu Ihnen.

Bitte unterstützen sie ihn durch Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihr Gebet.

## Fröhliches & Trauriges aus der Gemeinde



*Getauft wurden:*

*Elisa Marie Schultheiß*

*Maxime Friedrich René Labouré*

*Emma Sophie Schaal*

*Jan Bonin*

*Anja Peske*

*Tim Salem Bucher*

*Ina Schreiber*

*Nora Dittmann-Domenichini*

*Beerdigt wurde:*

*Achim Kirsch*

---

## Besondere Kollekten in den nächsten Wochen

*7.5. Unterstützung für das Hospiz der Diakonissen von Paris-Reuilly*

*28.5. Arbeit mit Au-Pairs in und um Paris, Unterstützung des Vereins für Internationale Jugendarbeit (VIJ)*

*11.6. Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der evang Kirchen Frankreichs, besonders von „fréquence protestante“, „fraternité“, „Voix protestante“*

*18.6. Arbeit des Johanniterordens / Oeuvres de St. Jean für das Elterngasthaus im Krankenhaus Necker und die Älterenbetreuung in der westlichen Banlieue*

**DEUTSCHE EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE  
25 RUE BLANCHE, 75009 PARIS**

**Site:** [www.evangelischekircheparis.org](http://www.evangelischekircheparis.org)

**Email:** [christuskirche@wanadoo.fr](mailto:christuskirche@wanadoo.fr)

**Tel.** 01.45.26.79.43

**Fax** 01.53.20.03.42

**Öffnungszeiten Büro:**

Mo - Do 10 - 12 und 14 - 16

Fr 10 - 12

**Pfarrer**

Claudia Weik-Schaefer  
& Markus Schaefer

**Sekretariat**

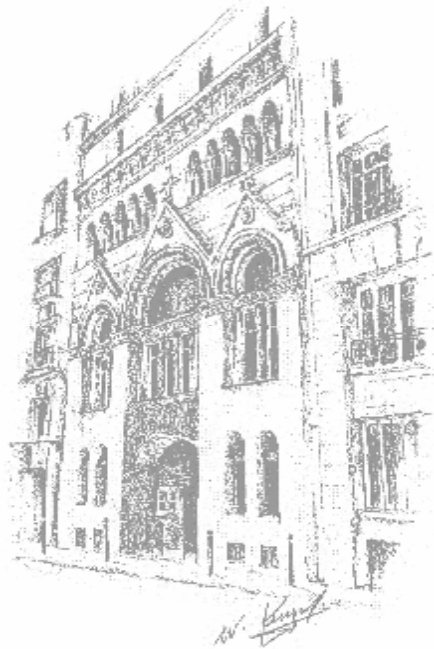
Dorith Budich  
Tel. siehe oben!

**Organistin**

Helga Schauerte

**Tel.** 01.34.53.98.24

**Fax** 01.39.87.66.16



Unsere Gemeinde ist eine selbständige evangelische Kirche deutscher Sprache in Frankreich. Sie verwaltet und finanziert sich selbst, überwiegend aus Gemeindebeiträgen. Wir laden alle Freunde der Gemeinde ein, auch Mitglieder zu werden. Wir brauchen Sie - auch Ihre Beiträge, zunächst aber Sie. In Frankreich ist es üblich, mit einem Scheck zu zahlen. Sie können aber auch per deutscher Banküberweisung auf unser Konto bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Hannover (Konto 61 66 56, BLZ 250 607 01, IBAN FR76 3007 6020 2418 4071 0020 072) überweisen. Gemeindebeiträge sind in Frankreich bzw. Deutschland steuerlich absetzbar. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine entsprechende Steuerbescheinigung aus.

Region Südwestfrankreich:

Pfrn Heidrun Kück-Witzig

9 rue du Boiret

31700 Cornebarrieu

Tel 05 61 85 99 60

[Service\\_germanophone@wanadoo.fr](mailto:Service_germanophone@wanadoo.fr)

Nizza:

Pfrn Elisabeth Schwanhäußer-Schwarz

4 rue Melchior de Vogüé

06000 Nice

Tel & Fax 04 93 88 28 75

**Au-Pair-Vermittl. (VIJ)**

84 rue de Gergovie

75014 Paris

Tel 01 45 43 47 42

Fax 01 45 43 39 38

Mo-Fr 10 00-15 30 Uhr

[Aupair\\_vij.paris@wanadoo.fr](mailto:Aupair_vij.paris@wanadoo.fr)

**Deutsches Sozialwerk**

**Entraide Allemande**

2 rue Dorian

75012 Paris

Tel 01 55 78 80 70

Fax 01 55 78 80 71

[entraide@aol.com](mailto:entraide@aol.com)

**Katholische Gemeinde**

**deutscher Sprache**

38 rue Spontini

75116 Paris

Tel 01 53 70 64 10

Fax 01 53 70 64 14

[Kathgem.dtsprache@wanadoo.fr](mailto:Kathgem.dtsprache@wanadoo.fr)